

Bertram, Jan-Peter

Von: Stadt Norderstedt - Schule/Sport/KiTa
Gesendet: Montag, 8. Juni 2015 10:38
An: 'betzner@wt.net.de'
Cc: Bertram, Jan-Peter; Broscheit, Thomas
Betreff: WG: Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße
Anlagen: Lehrschwimmhalle Pestalozzistrasse.pdf

Von: DLRG - Helge Wittkowski [<mailto:helge.wittkowski@norderstedt.dlrg.de>]
Gesendet: Samstag, 6. Juni 2015 20:39
An: betzner@wt.net.de
Cc: Stadt Norderstedt - Schule/Sport/KiTa
Betreff: Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße

Sehr geehrte Frau Betzner,

der Ausschuss für Schule und Sport hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, sich in seiner Juli-Sitzung u.a. erneut mit der Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße zu befassen und die Fraktionen haben zur Vorbereitung dieser Sitzung Fragen formuliert, dessen Beantwortung den einzelnen Ausschussmitgliedern ein Entscheidungsgrundlage liefern sollen.

Dies ist sicherlich ein sehr guter und richtiger Weg. Dabei sind selbstverständlich haushaltsrelevante Eckdaten und die verfügbaren Schwimmbadkapazitäten in der Schul- und Vereinsschwimmhalle und dem Erlebnisbad Arriba ganz elementar wichtige Entscheidungsgrundlagen. Das steht auch für mich außer Frage.

Im Interesse einer guten und ausgewogenen Entscheidung sollten darüber hinaus auch die weichen Faktoren in die Beratungen einfließen und jedem Ausschussmitglied für seine individuelle Entscheidungsfindung zumindest bekannt sein.

Anlässlich einer konkreten Anfrage der WiN-Fraktion habe ich mich bemüht, die wesentlichen Punkte, die uns aus dem Kreis der Schwimmausbildung (DLRG und SC Wasserratten) beschäftigen, einmal zusammen zu fassen und stelle Ihnen diese Zusammenstellung in Abstimmung mit der WiN-Fraktion für die nächste Sitzung hiermit gerne als Informationsgrundlage neben den diversen Fragen der Fraktionen zur Verfügung.

Ich weise vorsorglich darauf hin, dass es sich hierbei nicht um eine mit den Vorständen der Startgemeinschaft Wasserrettung und der DLRG Norderstedt abgestimmte Stellungnahme der Vereine handelt, sondern um meine eigene fachliche Einschätzung als Ausbilder, der seit 1988 in Norderstedt in der Schwimmausbildung der DLRG aktiv dabei ist.

Sicherlich ist nicht jeder der aufgeführten Punkte gleich bedeutsam bzw. wichtig, dennoch bekommen Sie damit hoffentlich guten Eindruck zu den weichen Faktoren einer guten und wertvollen Schwimmausbildung, durch die sich die Lehrschwimmbäder insgesamt auszeichnen.

Ich bitte die Listung auch nicht als Kritik an der neuen Schul- und Vereinsschwimmhalle zu sehen. Wir freuen uns alle sehr über diese Halle und die damit erfolgte Trennung vom öffentlichen Badebetrieb. Die wirklichen Stärken kann diese Halle aber aus meiner Sicht nur in Verbindung mit der Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße entfalten, indem sie vorrangig für die schwimmerische Fort- und Weiterbildung und das Training, jedoch nicht für die Wassergewöhnung und Erstausbildung genutzt wird.

Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Helge Wittkowski

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Norderstedt e.V.
Helge Wittkowski
Referent für Anfängerschwimmen
Wiesenstraße 50a
22850 Norderstedt

Tel: 040 - 525 47 17
Fax: 040 - 521 82 84
E-Mail: helge.wittkowski@norderstedt.dlrg.de
internet: www.norderstedt.dlrg.de

--

Diese Mail wurde von Dataport maschinell
auf Viren und gefährliche Inhalte untersucht.

Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße aus Sicht der Schwimmbildung



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft

Norderstedt e.V.

Zusammengestellt von Helge Wittkowski

Ausbilder Schwimmen & Retten, Ausbilder Wasserrettungsdienst

Referent für die Schwimmbildung der DLRG Norderstedt e. V.

stellv. Technischer Leiter (Einsatz) des DLRG Landesverbandes Schleswig-Holstein e. V.

Für die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung der Stadt Norderstedt

Hintergrund:

Bis zum Jahr 2013 standen für die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung, schwimmerische Fortbildungen und Training, sowie (Rettungs-)Schwimmsport drei Bahnen im Sportbecken des Arriba, das hälftige Lehrschwimmbecken des Arriba sowie die Lehrschwimmhallen Aurikelstieg und Pestalozzistraße zur Verfügung. Mit Ausnahme des Lehrschwimmbeckens im Arriba wurden die Hallenzeiten durch Schulen und Vereine sehr stark bis teilweise zur Auslastungsgrenze genutzt. Das Lehrschwimmbecken im Arriba wurde dagegen nicht planmäßig, sondern ergänzend zur Bahnbelegung genutzt, um hier mit einzelnen Teilnehmern in Teilen der Unterrichtseinheit Sonderschulungen durchzuführen, die im Bahnbetrieb mit der gesamten Gruppe nicht möglich sind. Auch wenn dieser „Rückzug“ in der Beckenbelegung zahlenmäßig kaum auffällt, ist dieser schwimmpädagogisch sehr wertvoll, wichtig und rechtfertigt, dass ein Lehrschwimmbecken im Parallelbetrieb zu dem Bahnbetrieb nicht eigenständig durchgehend belegt werden kann, sondern gerade für den parallelen Bahnbetrieb und die dortigen Gruppen häufiger auch mal frei ist.

Mit der Inbetriebnahme der Schul- und Vereinsschwimmhalle, konnte der schwimmerische Aus- und Fortbildungsbetrieb mit Ausnahme der Rettungsschwimmbildung und dem Tauchwesen (= tiefes Sprungbecken erforderlich) aus dem Arriba und der Lehrschwimmhalle Aurikelstieg quasi 1:1 verlegt werden, da die Bedingungen der 25-Meter-Bahn und dem jeweiligen Lehrschwimmbecken ungefähr gleichartig geblieben sind und somit auf die Gruppenanforderungen weiterhin passten.

Die Integration der Gruppen aus der Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße war und ist jedoch besonders schwierig und mit erheblichen qualitativen Nachteilen in der gesamten Schwimmbildung und für die Teilnehmer verbunden, da diese Halle mit dem Hubboden (zur Verstellung der Wassertiefe) Idealbedingungen für die Schwimmbildung bietet, über die kein anderes Schwimmbad in der Umgebung verfügt. Aus Sicht der Schwimmbildung waren wir daher nach einer „Testphase“ ohne Nutzung der Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße im 3. Quartal 2013 mehr als froh, dorthin wieder zurückkehren zu können. Zugleich hat uns diese Testphase bereits mehr als deutlich gezeigt, welche Auswirkung die Schließung dieser Lehrschwimmhalle auf Norderstedt und die Umgebung hat.

Insofern hoffen wir seitens der Schwimmbildung, der Teilnehmer und deren Eltern auf einen Erhalt dieser Lehrschwimmhalle.

Standortvorteile der Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße:

1. Die Lehrschwimmhalle ist von Umgebungseinflüssen abgeschirmt und bietet keine Einsicht von außen
2. In der Lehrschwimmhalle befindet sich nur eine Gruppe gleichzeitig
3. Dementsprechend verläuft der Betrieb frei von Ablenkungen und Störeinflüssen, was insbesondere bei kleineren Kindern, Schwimmanfängern, älteren Menschen und besonderen sensiblen Personengruppen sehr wichtig ist und der Schwimmbildung damit ungemein hilft
4. Mit zwei unabhängigen Umkleide und Duschbereichen je Geschlecht können aufeinanderfolgende Schwimmgruppen auch außerhalb der eigentlichen Schwimmhalle getrennt bleiben und verbessern damit das Wohlfühlklima der genannten Personengruppen. Auch dies beugt Ablenkungen und Störeinflüssen vor, erhöht die Sicherheit und unterstützt durch eine überschaubare Personenzahl mit bekannten Gesichtern insgesamt die Schwimmbildung (wer sich nicht wohl fühlt, kommt nicht wieder und bleibt womöglich ein Nichtschwimmer)
5. Das Becken ist überall gleich tief und bietet damit überall gleichartige Bedingungen für alle Teilnehmer
6. Das Becken ist damit auch flächenmäßig stets vollnutzbar, was sich auf die Gruppengröße positiv auswirkt – zum Vergleich: bei Lehrschwimmbecken mit einem Schrägboden wie im Arriba, der Schul- und Vereinsschwimmhalle und der ehemaligen Lehrschwimmhalle Aurikelstieg bleibt für Nichtschwimmer und für Schwimmer stets nur ein nutzbarer Streifen, da es ansonsten bereits zu tief oder zu flach ist.

7. Die gleichbleibende Beckentiefe schafft Vertrauen bei Schwimmanfängern und beugt Ertrinkungsgefahren vor, da kein Nichtschwimmer versehentlich ins zu tiefe Wasser geraten kann.
8. Durch den Hubboden kann die Wassertiefe bedarfsgerecht und damit gruppenorientiert zwischen 0,30 m und 1,80 m eingestellt werden. Das Becken ist damit ebenso geeignet für Nichtschwimmer verschiedener Altersgruppen (kleinere Kinder, größere Kinder, Jugendliche/Erwachsene) als auch für Schwimmer und Breitensportgruppen für Aquagymnastik und Aquafitness. Zudem ermöglicht es mit Ausnahme des Sprungs vom 3-Meter-Brett sämtliche Schwimmprüfungen nach der Deutschen Prüfungsordnung Schwimmen.
9. Weiterhin kann je nach Übungsbedarf der Gruppe die Wassertiefe auch innerhalb einer Unterrichtseinheit verändert werden, was sowohl methodisch als auch schwimmpädagogisch sehr wertvoll und hilfreich ist. Hiervon wird gerade im Bereich zwischen den Niveaustufen Frühschwimmer (Seepferdchen) und Bronze (Freischwimmer) intensiv und regelmäßig Gebrauch gemacht.
10. Die Beckenlänge ist mit 12,5 Meter im Längs- und mit 7 Meter im Querbetrieb optimal für das Erlernen und Verbessern einer Schwimmtechnik (Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Kraulschwimmen, Streckentauchen usw.), da häufiger die Korrekturmöglichkeiten besteht und weniger Ermüdungserscheinungen der Teilnehmer durch längere Schwimmabschnitte z. B. auf einer 25-Meter-Bahn eintreten. Letztere dient dagegen eher dem Training und der Ausdauer (ab Bronze-Niveau).
11. Der Kontakt zwischen Ausbilder am Beckenrand und dem Teilnehmer im Wasser ist jederzeit möglich und erfordert kein „Brüllen“, da die Wege mit max. 3,5 Metern Entfernung zur Beckenmitte sehr kurz sind und der Betrieb in der Lehrschwimmhalle mit nur einer Gruppe sehr ruhig und leise ist.
12. Alle Wege sind in der Lehrschwimmhalle sehr kurz (Umkleide, Toiletten, Materialraum, Sanitätsbereich, Vorflur) und erleichtern damit die Aufsicht gerade bei Anfängerschwimmgruppen erheblich.
13. Die Toiletten und Duschen sind von den Umkleieräumen für die Teilnehmer erreichbar, ohne bereits in die eigentliche Schwimmhalle zu kommen. Auch dies ist ein Sicherheitsfaktor gerade für Nichtschwimmer.
14. Der Vorraum und der Parkplatz bietet im Allgemeinen ausreichend Platz für wartende Eltern und ist durch die Lage an einer Grundschule und einer verkehrsberuhigten Straße insgesamt sehr kinderfreundlich und verkehrssicher gestaltet.
15. Die direkte Verbindung mit einer Grundschule und die räumliche Nähe zu mindestens einer weiteren Grundschule ermöglicht und fördert das Schulschwimmen direkt und hilft ungemein, der auffällig und beunruhigend sinkenden Schwimmfähigkeit von Kindern im Grundschulalter deutschlandweit entgegen zu treten. Es reicht nicht, Schulschwimmen in den Lehrplänen zu verankern. Schule & Schulträger müssen auch die (zeitliche) Erreichbarkeit der Schwimmbäder im Blick behalten, was allgemein eine räumliche Nähe erfordert.
16. Gleichartiges gilt auch für Kindertagesstätten, in den die Kinder frühzeitig sinnvoll an das Element Wasser herangeführt werden können und sollten.
17. Die Lage der Schulschwimmhalle Pestalozzistraße im Ortsteil Friedrichsgabe erleichtert die Zugänglichkeit zum Schwimmen in den nördlichen Stadtbereichen und der benachbarten Gemeinden, insbesondere aus Henstedt-Ulzburg.

Auswirkungen einer Schließung:

1. Die Schul- und Vereinsschwimmhalle wurde rein rechnerisch so konzipiert, dass die zum 01.08.2013 bestehenden Schwimmgruppen aus allen anderen Norderstedter Bädern mit Ausnahme nahezu vollständig überführt werden konnten. Nur für eine DLRG Schwimmgruppe fand sich bislang keine passende Lösung. Mit der Rückkehr in die Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße sind diese Hallenkapazitäten in der Schul- und Vereinsschwimmhalle bewusst seitens der DLRG Norderstedt e. V. nicht anderweitig belegt worden und stehen für einen erneuten Umzug rechnerisch daher zur Verfügung.
2. Die Schul- und Vereinsschwimmhalle wäre damit in der für die Schwimmausbildung einzig sinnvollen Zeitspanne zwischen 16.00 Uhr und 20.00 Uhr vollständig ausgelastet (alle vier Bahnen und auch der Lehrschwimmbereich)
3. Weiterhin kann eine Schwimmgruppe (z. B. Kraulcourse) nicht sinnvoll untergebracht werden, da freie Bahnenkapazitäten fehlen und der Lehrschwimmbereich für einige Gruppen vollkommen ungeeignet ist (nur dort wären freie Kapazitäten).
4. Die Vollaustattung der Halle mit dann fünf Gruppen gleichzeitig führt zur unübersichtlichen und beengten Nutzung der beiden Umkleidebereiche sowie der Duschen.
5. Dies erschwert massiv die Beaufsichtigung für die Nichtschwimmer unter den Hallennutzern, zumal diese im Gegensatz zu den Schwimmern nicht eigenständig die Duschen und die Toiletten aufsuchen dürfen, da sie hierfür am Schwimmerbecken vorbei müssen.

Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße aus Sicht der Schwimmbildung



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft
Norderstedt e.V.

6. Ebenso erschwert wird die ohnehin bereits bedenkliche Situation am Eingang zur Schwimmhalle und dem winzigen Vorraum, an dem sich Eltern und wartende Teilnehmer aufhalten bzw. die Halle verlassen und zugleich Autos auf der Suche nach einem Parkplatz direkt vor der Eingangstür der Schwimmhalle vorbeifahren.
7. Die ohnehin schwierige Parkplatzsituation in der Wiesenstraße und am Arriba bzw. der Schul- und Vereinsschwimmhalle wird weiter verschärft.
8. Die Gruppengröße müsste gegenüber der Lehrschwimmhalle deutlich verringert werden, da die Kapazitäten des Lehrschwimmbereiches deutlich kleiner sind als in der Lehrschwimmhalle. Selbst der Wechsel aus der ehemaligen Lehrschwimmhalle Aurikelstieg hatte diesen Effekt.
9. Die Verweilzeit der Teilnehmer in den Anfängerschwimmkursen verlängert sich deutlich, da die Qualität der Schwimmbildung durch den höheren Lärm und die vielen Ablenkungsmöglichkeiten tatsächlich abnimmt. Auch dies hat der Vergleich mit der Lehrschwimmhalle Aurikelstieg und die Testphase mit allen Gruppen im 3. Quartal 2013 bereits sehr deutlich ergeben.
10. Infolgedessen werden die Wartelisten für die Schwimmbildung wieder deutlich zunehmen.
11. Kleinere Kinder und ältere Menschen fühlen sich in dem Trubel des Arriba und der Schul- und Vereinsschwimmhalle einfach nicht wohl und sind dort schnell überfordert. Diese Personengruppen werden ebenso wie Personengruppen mit besonderen Anforderungen (Sichtschutz) somit auf eine Schwimmbildung verzichten. Sie bleiben damit Nichtschwimmer und potentiell vor dem nassen Tod gefährdet. Auch das hat die bisherige Erfahrung bereits deutlich gezeigt.
12. Bedingt durch die kühlen Wassertemperaturen in der Schul- und Vereinsschwimmhalle frieren kleinere Kinder gerade in der Schwimmbildung sehr schnell und kühlen regelrecht aus. Es sind damit Aufenthalte unter der warmen Dusche erforderlich, bei denen aufgrund des Betriebes und der Verbindung zum Freibad stets eine Aufsichtsführende Person mitgehen sollte. Das bindet zusätzliche ehrenamtliche Kapazitäten (die wir kaum haben). Dies Problem besteht in der Lehrschwimmhalle zwar auch, da auch dort die Wassertemperatur mit 27,5° nicht sehr ausbildungsfreundlich ist. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Schwimmbecken und den offenen Verbindungstüren zu den Duschen sowie der Tatsache, dass keine andere Gruppen die Duschen nutzt, ist hier aber die Aufsicht kein Problem.
13. Für die Gruppen auf den 25-Meter Bahnen besteht durch die dann eintretende Auslastung des Lehrschwimmbereiches grundsätzlich keine Möglichkeit mehr für eine individuelle Förderung einzelner Teilnehmer.
14. Ebenso fehlt aufgrund der dann ausgelasteten Bahnen die Möglichkeit mit den Anfängern partiell auch mal in den Schwimmbereich zu wechseln. Hierfür müsste dann Bahn 1 und der Lehrschwimmbereich gemeinsam durch eine Gruppe genutzt und belegt sein. Hierfür gibt es jedoch auch rechnerisch in der Kernzeit der Schwimmbildung keinerlei Kapazitäten. Verfügbare Tagesrandzeiten, Nachzeiten oder Wochenendzeiten sind für die Schwimmbildung mangels Teilnehmern nicht nutzbar.
15. Die Wohlfühlatmosphäre für Schwimmanfänger leidet auch durch die erforderliche laute Ansprache der Übungsleiter („Brüllen“), da ansonsten kaum eine Verständigung vom Beckenrand aus möglich ist.
16. Bestehende Breitensportangebote aus dem Bereich Aquagymnastik und -fitness würde deutlich eingeschränkt werden, da ein geeigneter Beckenbereich fehlt. Der hierfür ursprünglich angedachte abgeflachte Schwimmbereich der Schul- und Vereinsschwimmhalle ist hierfür tatsächlich zu tief geraten und der Lehrschwimmbereich wiederum zu flach. Zudem könnte dann auf den 25-Meter-Bahnen kein weiteres Training durchgeführt werden. Hierfür fehlen dann wiederum hinreichend freie Kapazitäten.
17. Das Schulschwimmangebot der Grundschule Friedrichsgabe würde aller Wahrscheinlichkeit nach vollständig eingestellt werden, da ein Transfer in den Süden der Stadt zu zeitintensiv ist.
18. Für andere Grundschulen und Kindertagesstätten würde der Schwimmzugang erschwert.

Bedeutung der Schwimmbildung in Norderstedt für die Umgebung:

Norderstedt ist in landesplanerischer Hinsicht ein Mittelzentrum und somit auch für die Versorgung der Region mit allen Dingen des nicht alltäglichen Gebrauches und entsprechender Einrichtungen zuständig. Hierfür gehören neben kulturellen Einrichtungen auch das Vorhalten von Sportlichen und schwimmsportlichen Einrichtungen. Mangels entsprechend geeigneter Hallenbäder und Lehrschwimmbecken in der näheren

Umgebung deckt Norderstedt auch den Ausbildungsbedarf der Umlandgemeinden mit ab. Hierzu gehören vorrangig Hamburg-Langenhorn und Henstedt-Ulzburg, aber ebenso Ellerau, Tangstedt, Quickborn, Hasloh und Bönningstedt. Im Freizeitschwimmen ist diese Strahlwirkung sogar noch deutlicher, was sich am Freizeitbad Arriba und seinen Besuchern ablesen lässt

Eventuelle alternative Schwimmernangebote sind in den Umlandgemeinden bedingt durch die dortigen Freibäder auf die Sommermonate beschränkt, so dass gern das Norderstedter Angebot nach Schwimmkurs angefragt und in Anspruch genommen wird. Allein bei der DLRG Norderstedt kommt rund 1/3 der Teilnehmer aus Henstedt-Ulzburg und aus Hamburg-Langenhorn.

Tendenziell wird die Nachfrage nach Hallenkapazitäten durch das Wachstum auf der Entwicklungsachse steigen. Zusätzlich haben veränderte Bedingungen in der Holstentherme Kaltenkirchen zu einer verstärkten Nachfrage in Norderstedt, z. B. durch die DLRG Ellerau geführt.

Vor diesem Hintergrund wäre die Schließung der Lehrschwimmhalle wenig zielführend und zukunftsorientiert, wenn man die mit dem Bau der Schul- und Vereinsschwimmhalle vorrangig bezweckte Trennung zwischen den individuellen Badegästen des Freizeit- und Erlebnisbades Arriba und dem Schul- und Vereinsbetrieb beibehalten möchte.

Finanzierung / Kostenträgerschaft:

Natürlich ist der Betrieb von Schwimmbädern sehr kostenintensiv und auch unter Nutzung von Gebühren und Eintrittsgeldern nie kostendeckend möglich. Hier ist die politische Abwägung und ein entsprechende politisches Entscheidungsgeschick erforderlich, um eine ausgewogene Balance zwischen volkswirtschaftlichem und gesellschaftlichen Nutzen einerseits und der Finanzsituation zu erreichen.

Aus meiner Sicht rechtfertigt die Bekämpfung des Ertrinkungstodes durch die Schwimmbildung als gesellschaftliche Gesamtaufgabe den Erhalt von Schwimmbädern und gerade der Lehrschwimbäder, die für diese Aufgabenstellung wichtiger sind als die Freizeit- und Erlebnisbäder.

Der damit verbundene Kostendruck auf den städtischen Haushalt lässt sich jedoch minimieren:

- Umgehende Beantragung und Inanspruchnahme der Landesförderung Schleswig-Holstein zur Sanierung der Schwimmsportstätten. Diese Programm ist neu, da auch das Land den Bedarf am Erhalt der kommunalen Schwimmbäder erkannt hat
- Gespräche und Einbeziehung der Umlandgemeinden, ggf. Gründung eines kommunalen Zweckverbandes Schwimmbad für die Region Norderstedt (regionaler Gedanke der Finanzierung)
- Nutzung eines Anteils der Schlüsselzuweisungen für das Mittelzentrum Norderstedt, die letztlich u.a. auch hierfür gezahlt werden
- Erhebung von Nutzungsgebühren, die dann über die Kursgebühren auf die Eltern umgelegt werden. Die meisten Eltern, mit denen ich gesprochen habe, wären für höhere Kosten bereit, wenn die Lehrschwimmhalle dafür erhalten bleiben kann.
- Die Stadt Norderstedt stellt derzeit sämtliche Sportstätten kostenfrei im Rahmen der Sportförderung zur Verfügung. Das ist natürlich fantastisch und eine hoch anzuerkennende Leistung. In Anbetracht der Zahl sämtlicher Schul- und Vereinssportstätten der Stadt Norderstedt (Bolzanlagen, Schulsportplätze, Sportplätze, Sporthallen, Schulsportstätten usw.) und der kostenmäßigen Besonderheiten bei Schwimmsportanlagen sollte jedoch ggf. auch darüber nachgedacht werden, moderate Gebühren auf alle Anlagen zu erheben. Dann könnten Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen generell leichter finanziert werden und es würde nicht zu einseitiger Beeinträchtigung bei den Schwimmsportstätten kommen. Zumindest habe ich von der Schließung von Schulsportanlagen noch nichts gehört, nur von Schließung der Lehrschwimbäder der Schulen.
- Eventuell kommt auch die Gründung eines Fördervereins zum Erhalt der Lehrschwimmbades in Betracht. Das Modell ist in anderen Regionen gerade beim Erhalt von Freibädern recht erfolgreich gewesen, erfordert aber natürlich auch Einwohner, die sich dann ehrenamtlich und mit Mitgliedsbeiträgen einbringen. In Anbetracht der vielen Unterschriften zum Erhalt der Lehrschwimmhalle sollte es aber eine Grundlage hierfür geben.

Ich kann abschließend nur sagen, wir brauchen in der Schwimmbildung die Lehrschwimmhalle Pestalozzistraße und fürchten ein wahrnehmbaren Rückschritt in der Quantität und der Qualität in Norderstedt, sollte die Halle dauerhaft geschlossen werden. Norderstedt wäre in diesem Fall dann leider „keine Idee mehr voraus“, sondern Teil eines bundesweiten Trends der sich zahlenmäßig an den rückläufigen Schwimmbadabzeichen ablesen lässt. So toll und anerkennenswert die neue Schul- und Vereinsschwimmhalle auch ist, kann sie dennoch nicht die idealen Besonderheiten der Lehrschwimmhalle ersetzen und abdecken. Hierauf haben wir Schwimmbildner auch stets hingewiesen.

Norderstedt, den 23.05.2015
Gez. Helge Wittkowski